

## Werk

**Titel:** Astronomische Mittheilungen

**Ort:** Braunschweig

**Jahr:** 1896

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385489110\\_0011](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385489110_0011) | LOG\_0547

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

ihrer grössten Entfaltung ein Bruchstück in gleicher Richtung einige Grade weiter hervorschoß. Eine Detonation wurde nicht gehört. Herr Denning zählt diese Feuerkugel zu den im November nicht seltenen, aus dem Sternbild des Taurus kommenden Meteoren, von denen bereits früher eine grössere Anzahl als glänzende Sternschnuppen und Feuerkugeln beobachtet sind. (Monthly Notices of the R. Astr. Society. 1896, Vol. LVI, p. 331.)

Der Luftballon l'Aerophile ist, mit registrirenden Instrumenten ausgestattet, am 22. März um 11 h 30 m a. bei ganz klarem Himmel in Paris aufgestiegen und hat nach dem Berichte der Herren G. Hermite und G. Besançon in der ersten halben Stunde sich von der Senkrechten wenig entfernt; seine Geschwindigkeit überstieg sicherlich 5 bis 6 m in der Secunde. Nach 3½ Stunden landete er in der Nähe von Cambrai, und die Aufzeichnungen der Apparate ergaben, dass die grösste, erreichte Höhe 14000 m und die niedrigste Temperatur — 63° betragen. Da die Temperatur an der Erdoberfläche 14° gewesen, betrug die gesammte Abnahme 77° oder im Mittel 1° C. auf 182 m. Dieser Werth entfernt sich nicht wesentlich von dem, welcher am 25. October 1895 gefunden war, wo der Ballon eine Höhe von 15500 m und eine Kälte von — 70° erreicht hatte. Dass die benutzten Apparate bei so niedrigen Temperaturen noch gut functioniren, davon haben sich die Herren Hermite und Besançon durch directe Versuche bei — 80° überzeugt. (Compt. rend. 1896, T. CXXII, p. 849.)

Ueber die elektrische Ladung an der Oberfläche erregter Crookescher Röhren hat Herr E. Villari im Verlaufe einer Untersuchung der Röntgenstrahlen einige Versuche angestellt, zunächst mit einer Probeplatte, die er an die verschiedensten Stellen der Röhre anlegte, ohne jedoch auf diesem Wege oder mit dem Elektroskop zu einem übersichtlichen Resultat zu kommen. Erst als er sich des bekannten elektroskopischen Pulvers (einem Gemisch aus Schwefel und Mennige) bediente, fand er, dass die scheinbar so complicirte Erscheinung der elektrischen Ladung der Crookeschen Röhren folgenden Principien unterliegen: „1) In den erregten Crookeschen Röhren muss man nicht nur die Kathodenstrahlen berücksichtigen, sondern auch die Anodenstrahlen. 2) Die Kathodenstrahlen verbreiten sich geradlinig und zeigen ihre negative Ladung dort, wo sie die Wände der Röhre treffen. 3) Die Anodenstrahlen hingegen verbreiten sich rings um die Anode und bringen ihre positive Ladung an die ganze Oberfläche der Röhre, wohin sie zerstrut werden.“ (Rendiconti dell'Accad. delle sc. fisiche e matem. di Napoli. 1896, Ser. 3, Vol. II, p. 107.)

Die Pariser Akademie der Wissenschaften hat Herrn Prof. van de Sande Bakhuyzen, Astronom an der Universität Leiden, zum correspondirenden Mitgliede gewählt.

Prof. A. B. Tichamirow ist zum Director des zoologischen Museums der Universität Moskau ernannt.

Prof. Valentiner von der technischen Hochschule in Karlsruhe ist zum Professor der Astronomie an die Universität Heidelberg berufen.

Der ausserord. Prof. der Botanik Dr. Wilhelm an der Hochschule für Bodenkultur in Wien ist zum ordentlichen Professor ernannt.

Dr. J. Norman Collie, F. R. S., ist zum Professor der Chemie an der pharmaceutischen Schule der Pharmaceutical Society ernannt worden.

Prof. Gutermuth in Aachen ist als ordentlicher Professor der Maschinenkunde an die technische Hochschule in Darmstadt berufen.

Der Privatdocent Professor Dr. Schenk von der Universität Bonn wurde zum ordentlichen Professor der Botanik und Director des botanischen Gartens an der technischen Hochschule in Darmstadt ernannt.

Privatdocent Dr. Pauly an der Universität München ist zum ausserordentlichen Professor für angewandte Geologie ernannt.

Der Privatdocent der Chemie Fr. W. Semmler an der Universität Greifswald ist zum Professor ernannt.

Dr. Wachsmuth hat sich an der Universität Göttingen für Physik und Dr. Emil Knoblauch an der Universität Giessen für Botanik habilitirt.

Am 9. Juli starb zu Berlin der Professor der Geologie und Paläontologie Dr. Ernst Beyrich im Alter von 81 Jahren.

Aus der Civilliste der Königin von England sind Pensionen: Frau Huxley 200 Pfd. (4000 M.), Herrn James Hamond 120 Pfd. (2400 M.) und Herrn Oliver Heaviside 120 Pfd. (2400 M.) bewilligt.

### Astronomische Mittheilungen.

Am Morgen des 9. August findet eine totale Sonnenfinsterniss statt, die als partielle Finsterniss theilweise auch in Deutschland sichtbar sein wird. In ganz Deutschland wird die Sonne schon beim Aufgang theilweise verfinstert sein; die Mitte der Finsterniss wird nur in den östlichen und nordöstlichen Gebietstheilen zu beobachten sein, während im Südwesten die Finsterniss bald nach Sonnenaufgang ihr Ende findet. In folgender Tabelle sind für einzelne Orte die Zeiten des Sonnenaufganges M. E. Z., der Mitte und des Endes der Finsterniss, sowie die Grösse der Maximalphase angegeben:

Ort	Aufgang	Mitte	Ende	Grösse
Bamberg . . .	4 h 59 m	4 h 37 m	5 h 28 m	0,68
Berlin . . . .	4 41	4 39	5 30	0,74
Bremen . . . .	4 58	4 40	5 32	0,76
Breslau . . . .	4 31	4 36	5 28	0,65
Danzig . . . .	4 14	4 39	5 33	0,73
Dresden . . . .	4 45	4 38	5 29	0,68
Frankfurt a. M.	5 8	4 38	5 28	0,70
Gotha . . . . .	4 56	4 38	5 30	0,71
Göttingen . . .	4 57	4 38	5 29	0,72
Hamburg . . . .	4 51	4 40	5 32	0,76
Hannover . . . .	4 56	4 39	5 31	0,74
Heidelberg . . .	5 9	4 37	5 27	0,79
Jena . . . . .	4 53	4 38	5 29	0,69
Karlsruhe . . . .	5 12	4 37	5 27	0,68
Kiel . . . . .	4 48	4 41	5 34	0,79
Köln . . . . .	5 12	4 39	5 30	0,74
Königsberg . . .	4 5	4 40	5 34	0,71
Leipzig . . . . .	4 49	4 38	5 29	0,69
Memel . . . . .	3 58	4 40	5 36	0,72
Metz . . . . .	5 21	4 36	5 27	0,67
München . . . . .	5 2	4 35	5 25	0,62
Nürnberg . . . .	5 0	4 36	5 27	0,68
Posen . . . . .	4 27	4 38	5 30	0,69
Rostock . . . . .	4 42	4 42	5 35	0,78
Stettin . . . . .	4 34	4 39	5 32	0,71
Strassburg . . . .	5 15	4 37	5 26	0,69
Stuttgart . . . .	5 10	4 37	5 27	0,66

In Metz dauert also die Finsterniss nach Sonnenaufgang nur noch 6 Min. und das vom Mond bedeckte Stück der Sonne ist nur minimal; andererseits wird beim Sonnenaufgang in Memel die Verfinsternung erst seit 16 Min. begonnen haben.

Von ausserdeutschen Orten seien noch angeführt:

Ort	Aufgang	Mitte	Ende	Grösse
Basel . . . . .	5 h 19 m	4 h 36 m	5 h 25 m	0,65
Prag . . . . .	4 45	4 37	5 28	0,65
Salzburg . . . .	4 55	4 35	5 22	0,61
Wien . . . . .	4 42	4 34	5 25	0,59

Die Totalitätszone der Finsterniss durchzieht das nördliche Norwegen, die Halbinsel Kola, Sibirien und Japan.

A. Berberich.

Für die Redaction verantwortlich  
Dr. W. Sklarek, Berlin W, Lützowstrasse 63.